

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 179.

Mittwoch, 5 August 1903, abends.

56. Jahrg

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis: Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Verleger per Post 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inland-Postanstalten 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Ausland-Bezugspreise werden angemessen. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gasthof zu Heyda kommen

**Dienstag, den 11. August 1903, vorm. 10 Uhr**

6 Röhrrühre, 1 Wäscherwanne, 1 Sopha, 1 Pfeilspiegel, 2 eiserne Bettstellen mit Matratzen, Ober- und Unterbetten, Kopfkissen, sowie weißen Bettlaken u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 3. August 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

**Sonnabend, den 8. August 1903, vorm. 10 Uhr**

kommt im hiesigen Gerichtsgebäude eine braune Kommode zur Versteigerung.  
Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht Riesa.

**Anzeigen** für das "Rieser Tageblatt" erlitten wir uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 5. August 1903.

Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola begibt heute ihren Geburtstag; sie vollendet ihr hochselbstes Lebensjahr. Das "Journal" widmet der hohen Frau in seiner gestrigen Nummer folgende Worte: „Der Tag gibt erhebenden Katholiken dankenswürdiges Rückblick auf das segensreiche Wirken der durchsichtigen Frau, die seit vielen Jahrzehnten mit dem Geschick des Sachsenlandes aufs innigste verbunden ist. Nicht in überheblicher Weise soll gerühmt werden, was Königin Carola unserer Väter war und ist. Denn ihre hohen Tugenden und die ungezählten edlen Taten, die ein großes Lebenswerk der Opferfreudigkeit darstellen, sind jedermann tief ins Herz geschnitten. Gleich dem Rade, das seiner Mutter selbstloses Wesen wahrhaft verehrt, nicht mit vielen Worten all das Liebe, das sie ihm angetan hat, in ihrem Gedächtnisse wachzurufen sucht, so wachen auch wir Sachsen der gütigen Landesmutter am heutigen besonders wichtigen Erinnerungstage ehrfurchtsvoll nur mit schlichtem Gedächtnis. Wie die Bäume der sächsischen Wälder, in denen der hochselige Königl. Gemahl nach schwerer Regierungstätigkeit gern Erholung suchte, auch nach seinem Hinscheiden in ungebrochener Kraft weiter wachsen, in so unauflöslicher Dankbarkeit wird der teuren Königin, die nun länger schon als ein Jahr das schwere Kreuz der Wittwenhaft tragen muß, allezeit ein treues Volk zur Seite stehen. Und ebenso fest wird jedes immer entschlossen sein, der sächsischen Samariterin, die ihre selbstlose Nächstenliebe selbst in diesen Zeiten der eigenen Nöthen zur Unterstützung fremder Not, Armut und Krankheit treibt, zu beschleunigter Hilfe auch seinerseits die schmerzhaften Wunden zu mildern, die der allwissliche Herr Ihr wenige Monate vor dem Tode bereitet, da das begnadete Königs Paar zur goldenen Ehefeier geschickten wäre.“

Aus einer Sommerfische an der Grenze zwischen Erzgebirge und Vogtland, wo auch Rieser wohnt, wird uns über die Witterungsbedingungen berichtet: Seit 14 Tagen nun schon kein sonntägliches Fest! Jeder Abend bringt neue Hoffnung für den kommenden Tag und jeden Morgen wieder werden die aus Fenster klopfenden Tropfen, immer neue Wollensollen bringen ins Tal herein und lassen die Herzen ihrer wachenden Schüler aus den Wipfeln des Hochwaldes zusammen. Kaum daß der Regen einige Stunden aufhört, so beginnt er schon wieder leise zu regnen, um gar bald in ein lebhaftes Fortwachen überzugehen und seine langen, dichten Schauern zu ziehen. So mühen wir uns unsere Spaziergänge nur so weit zu machen. Während wir uns andere Jahre auf den kühlen Wiesenhängen im Grase gesont, ist diese Freude und diesmal gänzlich verfehlt, denn kaum ist das Gras jemals trocken geworden. Wie gerne gedenken wir die Freude des Beeren- und Pilzesuchens — doch immer schüttelt der Wald eine Dusch aus seinen Zweigen. Die Kinder sitzen auch heute wieder in der Stube, hauchen aus ihrer langer Welle die kalten Schellen an oder die Herren Jungen fahren sich zum Zeitvertreib mal in die Haare. Die Mutter hat unterdessen das zweifelhafte Vergnügen, das Schußwerk auf dem Ofen zu trocknen oder wärmere Kleidung hervorzuholen. Unten in der Restauration findet sich nicht selten eine kleine Sommerfischergemeinde aus dem Dorfe zusammen, und gar bald ist man im schlaften Philosophieren über die Wetterlage. Wie endlich ein Spatzvogel durch seinen Gassenhumor die Wollen des Witterungsvergnügens von den Gesichtern scheucht. Recht nett, daß der Wirt köstlich einhohlet — der Wonn hat Einfluß. Doch kann und das alles nicht über die Miere des Wetters hinwegzuführen — „nach der Ernte, nach der Ernte jag' ich heute noch so gerne!“ Ja, die Gedanken sind frei — wir aber haben beim Wirt Kontrast auf vier Wochen. Darum: ausgehalten!

Nach Meldung eines Wälders soll bei der Landtagswahl im 19. sächsischen Wahlkreis (Riesa-Großenhain) dem kaiserlichen Kandidaten ein reformerischer Kandidat gegenübergestellt werden. An unabhängiger hiesiger Stelle ist hiervon jedoch nichts bekannt, jedenfalls liegen definitive Beschlässe nicht vor.

Auch in diesem Jahre soll ein zweites Schützenfest abgehalten werden und zwar soll dasselbe von Sonntag, den 23. bis mit Dienstag, den 25. August stattfinden. Der Auszug soll diesmal etwas kürzer gehalten werden als sonst üblich gewesen. Das Stücken der Schützen erfolgt im Rasteller, worauf dann die Abholung der Fahne und des Schützenkönigs und Festzug durch die Popowitzer- und Schützenstraße nach dem Schützenplatze erfolgt. Der letztere wird jedenfalls wieder das übliche „hiesige Gepräge“ zeigen. Bei gütigem Wetter wird sich voraussichtlich auch das zweite diesjährige Schützenfest zu einem kleinen Volksfest gestalten.

Die 3. Ferienstrafkammer des Königl. Landgerichts Dresden beschäftigte heute eine Untersuchungssache gegen den 31 Jahre alten, aus Grünhain gebürtigen, in Weida bei Riesa wohnenden, bisher unbekannteren Maurer Friedrich Otto Hofmann wegen Bauvergehens. Der Angeklagte hatte zu Weida im Auftrage des Privatius Hennig in Weiden den Bau eines Doppelwohnhauses auszuführen. Die Zeichnung war von dem Maurerpolier Starke angefertigt und dann von dem dortigen Gemeindevorstande bei der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain eingereicht worden. Als am 19. März d. J. eine Revision durch einen Beamten stattfand, stellte es sich heraus, daß Hofmann bei Ausführung des Baues nicht nur erheblich von dem durch die Behörde genehmigten Bauplane abgewichen war, sondern hierbei auch in der gebräuchlichsten Weise gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst gehandelt hat, sodaß hierdurch Gefahr für andere entstand. So waren unter anderem die Balken direkt an die Schwanzstein angelegt, bei den Mauern fehlte jede Begründung, die Kellerumfassungsmauer war zu schwach und aus Bruchsteinmauerwerk hergestellt, auch fehlten die eisernen Träger. Im Hinblick darauf, daß es sich um ein sehr großes Verbrechen handelt, hielt das Gericht 500 Mark Geldstrafe eventuell 100 Tage Gefängnis, als angemessene Sühne.

Nachdem die Gewerbe-Kammer Dresden in Uebereinstimmung mit den übrigen vier sächsischen Gewerbe-Kammern auf Grund von § 130 a der Gewerbe-Ordnung für die Festsetzung der vierjährigen Lehrgelt im Uhrmacher-Gewerbe die sich ausgedrückt hat, hat das Königl. Ministerium des Innern dieselbe genehmigt. Es ist daher künftighin in allen Lehrgeltern mit Uhrmacherlehrlingen die Lehrgelt auf 4 Jahre zu bestimmen.

Die höhere Meldung, daß die Einführung der neuen Fahrkartenpreise am 1. Oktober erfolgen werde, bestätigt sich.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hat den Rgl. Sächs. Hauptleuten von Koppensfeld, im Kriegsministerium und Schreiber vom 7. Infanterieregiment Nr. 106, Major im Kriegsministerium, den Roten Adlerorden 4. Klasse, ferner dem Königl. Sächs. Major Freiherrn Wendt von Weidhorst vom Stabe des Garde-Regiments, bisher im Kriegsministerium, Freiherrn von Obeden und Grafen Wippen von Eckardt, im Kriegsministerium, den Königl. sächsischen Kronenorden 3. Klasse, ferner dem Königl. Sächs. Eisenbahnpolierassistenten D. Bruno Rünzgruber in Grottenhain den Königl. sächsischen Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Die Ernte ist zum Teil bereits eingebracht, — die von der Jugend lang ersehnte Zeit, in der sie ihre mit vieler Mühe hergestellten Drachen steigen lassen kann, ist da. Durch abgeriffene Drachenschwänze werden ersahrungsgemäß in dieser Zeit die oberirdisch geführten Telegraphen- und Telephonleitungen vielfach gefährdet. Besonders bei heftiger Witterung kann die Verbindung zweier Leitungsdrahte durch einen Drachenschwanz leicht zu unwillkürlichen oder vorübergehenden Ableitungen des elektrischen Stromes führen und bedeutende Betriebsstörungen zur Folge haben. Die sächsischen Telegraphen- und Telephonleitungen sind durch die sächsischen Telegraphen- oder Telephonleitungen nach § 318 des Reichs-Strafgesetzbuches mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft. Es empfiehlt sich deshalb, den Kindern einzuschärfen, beim Steigenlassen der

Drachen den Telegraphen- und Telephonleitungen fern zu bleiben und nur solche Wege und Felder zu wählen, an denen eine Berührung der Drachen mit Leitungsdraht ausgeschlossen ist.

Diesau, 3. August. Gefesselt wurde heute nachmittag durch den Distriktsgerichtsrath in Dahleu der 19 Jahre alte Arbeiter Joppel aus Jähre an der deutsch-russischen Grenze, der wegen mehrerer Stillschleppdelikte rechtlich gesucht wird, in das hiesige Königl. Amtsgerichtsgelände abgeführt.

Reichen, 3. August. Ein durch ein Automobil verursachtes Unglück ereignete sich am Sonntag auf der Rössen-Wehener Chaussee. Dort schenken die Pferde des Gutsbesizers Bodosen aus Wohl vor einem aus Reichen kommenden Automobil; sie sprangen den steilen Straßenrand hinauf und warfen den Wagen um. Bodosen wurde auf die Straße geschleudert und erlitt außer beträchtlichen schweren Verletzungen an Kopf und Armen. Der Automobilfahrer holte sofort ärztliche Hilfe.

Rössen. Infolge der Trockenheit ist die Ergiebigkeit der Dreden zurückgegangen, wodurch die Wassererzeugung durch die hiesige sächsische Hochdruckleitung in den letzten Tagen verschiedene Störungen erlitten hat. Im Obergeschloß eines Hauses der Waldhüterstraße hatte man nun am Sonntag vergeblich den Leit Wasser gebenden Leitungshahn offen gelassen und sich am Nachmittag zu einem Spaziergang aus der Wohnung entfernt. Bei der Rückkehr fand man zum großen Schrecken die ganze Küche unter Wasser und die Decke durchweicht. In dem darunter befindlichen Laden fand durch das eingebrungene Wasser verschiedene Warenvorräte verdorben. Die Wasserleitung hatte plötzlich wieder Wasser gegeben und war dasselbe über die geschlossene Wasse auf den Fassboden gelaufen. Dem Katastrophen erwichen beträchtlicher Schaden.

Dresden, 5. August. Ein umfangreicher Spleexprozeß begann heute vormittag vor der dritten Ferienstrafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts. Auf der Anklagebank erschienen der Gutsbesitzer Hugo Louis Klopfer aus Schönitz bei Riesa, der Gutsbesitzer Hermann Oscar Dietrich aus Großhain, der Gastwirt Friedrich Gottfried Weber aus Garlsbad, der polierende Badermeister Gustav Haupt aus Lommahsch, der Gastwirt William Felix Krieger aus Lommahsch, der Konditor Heinrich Max Helmert aus Reichen, der Badermeister Gustav August Theodor Förster aus Reichen, der Konditor Max Rudolf Jänke aus Döbeln, der Gastwirt Karl Wolfgang Richard Delbig aus Schadowitz bei Döbeln, sowie der Gastwirt und Schmelzmeister Christian Friedrich Ebersbach aus Reichen bei Reichen, um sich wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels, beziehentlich Erstattung von Glücksspielen zu verantworten. Zur Aufklärung des Sachverhaltes sind 48 Zeugen vorgeladen. Klopfer ist bereits wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels mit 150 Mark bestraft worden. Die Angeklagten Klopfer und Dietrich sind beschuldigt, seit dem Jahre 1891 in Dresden und in Döbeln in der Gegend von Reichen, Lommahsch, Döbeln und Köpitz aus dem Glücksspieler „Reine Tante, Deine Tante“ ein Gewerbe gemacht zu haben. Den übrigen Angeklagten wird beigegeben, daß sie als Inhaber von öffentlichen Lokalen in diesen das genannte Glücksspiel gebuldet haben.

Pirna, 3. August. Berichte aus verschiedenen Teilen des Bezirkes besagen, daß die Gewitter des gestrigen Abends und der vergangenen Nacht mehrfach größeren Schaden anrichteten. Dies ist namentlich in der Reusbüdter Gegend der Fall, indem durch eine in Vertiefung aufgetretene Windhose Bäume geknickt, sowie Dächer und Schornsteine arg mitgenommen wurden. Eine in der Nähe des dortigen Rittergutes gelegene Scheune verschwand unter der Wucht der entseelten Elemente überhaupt vom Erdboden. Ein großartiges Naturchauspiel gewährten die mit den Gewittern verbundenen Lichtererscheinungen, welche in gleich intensiver Weise seit langer Zeit nicht mehr beobachtet wurden.

Dachau, 4. August. Von der Generaldirektion der Staatsbahnen ist der freiwilligen Feuerwehr hier selbst in Anerkennung der „sehr wertvollen Hilfe bei dem Aufheben und dem Transporte der Toten und Verwundeten“ bei Gelegenheit des Eisenbahnunfalles auf hiesigem Haltepunkt eine Geldbelohnung





# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeleien der Riesaer Umgegend.

**Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte**  
 wie:  
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, fremdländ. Geldsorten;  
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
 Discontirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
 Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.  
**Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit 2%  
 von " monatl. Kündigung " 3% } p. a.  
 Bareinlagen " viertelj. " 4%

**R. S. Militär-Verein Gröba u. Umg.**  
 Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. König Georg, Sonntag, den 9. August, sammelt der Verein früh 1/8 Uhr zur Kirchenparade. Von nachmittag 4 Uhr an Unterhaltungsmusik beim Kom. A. Bietzsch. Einer recht zahlreicher Beteiligung sieht entgegen der Gef.-Vorst.

**Gasthof Zeithain.**  
 Sonntag, den 9. August  
**grosses Extra-Konzert und Ball.**  
 Es ladet freundlich ein **Germ. Zeitisch.**

**G. Heinig**  
 in Fa. C. F. Seurig Nachf.  
**Kohlengrosshandlung**  
 Langenberg, am Bahnhof und Riesa, Albertstraße 8, I.  
 empfiehlt sich zur Beforgung ganzer und geteilter Waggons böhmischer Braunkohle, ca. 20 verschiedene Marken im Preise von 45-75 Pfg. per Zentner.  
**Briketts:** Kohl, Böhmer, Halbsteine, Salon, von 43 Pfg. per Zentner an, alles frei Bahnhof Riesa oder Langenberg.

**Radikalin!**  
 neuestes, giftfreies und bestes **Fliegenstungsmittel.**  
 Nur echt in gelben Beuteln mit dem Totenkopf. Verf. in Riesa in der Central-Drog. u. bei P. Roschel, in Gröbzig bei W. Rietner und W. Dietrichs Nachf., Drogerien.  
**Kein Mieter**  
 nimmt oder behält eine Wohnung, in der die Oesen rauchen oder die Aborte zu stark dunsten. Lohns post. 150 000. Jede exprobiert Schornstein- u. Ventilator, Kessel, Warenzeichen Schmettlerling! Schafft Abhilfe. Erhält in einschläg. Geschäften, event. von J. A. John, Akt. Gef., Überdrehhofen 222 h. Erlurt.



**Wasche mit Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 Café und Matrassen  
 bei 10 und 15 Mark Anzahlung und 5 Mark monatl. Abzahlung verkauft **Kassanischer, Nr. 25.**  
 Verschiedene Gegenstände als:  
**Bänke, Regale, Musikautomat**  
 sind noch zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Billiges Brennholz.**  
 Abgabe von heute ab, so lange Vorrat reicht. Schwaches Lieferwerk Holz, fernige Ware, in 3,80 RT., gegen Barzahlung nach Riesa und nahe Umgebung bis vors Haus. Nach anderen Orten ebenfalls billig.  
 Schiffs bei Röhberan l. S.  
 30. Juli 1903. **Emil Seidholz.**

**Prima Mariascheiner Braunkohlen**  
 empfiehlt in allen Sortierungen billigst ob Schiff in Riesa **C. A. Schulze**

**Arbeiter-Gesuch.**  
 Kräftige Handarbeiter werden bei dauernder Arbeit angenommen. **Steinbruch Gröbzig.**

**Honig-Verkauf!**  
 Reinen diesjährigen, hochfeinen, garantiert reinen Blütenhonig in Gläsern zu 1/2, 1 und 2 Pfund, welcher auf jeder beschickten Auslieferung mit ersten Preisen prämiert wurde, sowie feinen Wabenhonig Ia, in Waben zu 2-3 Pfund, halte von jetzt an wieder preiswürdig zum Verkauf. **Wiederverkaufern Rabatt.**  
**Wilhelm Lorenz, Bienenzüchter.**  
 Reilshauer, August 1903.

**Naturheilfreunde**  
**Nährsalz-Kakao**  
**R. Selbmann, Hauptstr. 88.**  
**Schimmel**  
 wird bei eingemachten Früchten verhindert durch **Dr. Oetker's Salicyl & 10 Pfg.**  
 genügt für 10 Pfd. Früchte. Recepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

**Wieder vorrätig:**  
 Strohhüte, Stück nur 1 R. 60 Pfg.  
 Betttücher 1 " 20 "  
 Fertiger, weiß, ob. St.  
 Bettzeug mit 2 Kissen 3 " 50 "  
 Herrenhemd 1 " 55 "  
 Damenhemd 1 " 20 "  
 Kessel, Meter 32 "  
 empfiehlt **W. Schwarz, Bismarckstraße 45.**  
 Keine Nebenmiets.

**Achtung!**  
 \* Empfehle Handwagen in großer Auswahl von 1/2 bis 6 Zentner Tragkraft zu äußerst billigen Preisen. **Schmelzweilher Röhber, Weiba.**

**Gegen Rauch- belästigung empfiehlt Schornstein-Aufsätze**  
**Carl Meyer, Dachbedermeister.**  
 Jede obige Aufsätze 4 Wochen auf Probe.  
 Schönes vorzügliches

**Schüttstroh**  
 (Hiegelbruch) empfehle im ganzen und einzelnen. Bei 1 Zentner frei ins Haus. **Röh. Gröbzig, Steinbruchstr. 68.**

**EINTRACHT**  
 Braunkohlenwerke und Briketfabriken, Berlin

Jahresproduktion:  
 ca. 45000 Wgg. Brikets,  
 ca. 21000 Wgg. Siebkohle

Salon-Brikets  
 Industrie-Brikets  
 (Würfel und Nuss)  
 Reine Siebkohle  
 in allen Grössen

aus den renommierten Gruben der Gesellschaft:  
**Grube Clara,**  
 Wolkow  
 (Station Petershain),  
**Grube Henriette,**  
 Sallgast  
 (Station Poley),  
**Grube Louise,**  
 Domsdorf  
 (Station Beutersitz).

**Erdbeerpflanzen,**  
 leicht gepflanzt, geben kommenden Jahr eine reiche Ernte. Empfehle die neuesten tiefenwurzeligen, sowie alte bewährte Sorten in nur jungen, gut bewurzelten Pflanzen. Vorrat 100 000 Stück Versand auch nach auswärtig. Die Preise sind der Ware entsprechend sehr billig.  
**Alfred Büttner**  
 Baum- und Rosenschulen Fruchtplantagen  
**Pausitz-Riesa, Fernsprecher 185.**



**W**er magerer, heruntergekommene Pferde schnell herausfüttern will, er von seinen Pferden grössere Kraftleistungen beansprucht, er seine Pferde glatt im Haar, rund u. voll aussehend haben will, er alte Koliker bessern will, er schlechte Fresser hat, der füttere an Stelle anderen Futters täglich 3-4 Pfund Melasse-Biertreber, die doppelt so grossen Nährstoffgehalt wie Hafer enthalten.

**Vermessungs-Bureau**  
 von **C. Henn & F. Werpupp**  
 Anat. gepr. u. verpfl. Geometer  
**Hauptstraße 38 Riesa Hauptstraße 38**  
 empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher vorkommenden geometrischen Arbeiten.

**Kolonialwaren-Geschäft mit Spirituosen-Handlung.**  
 Ein seit 70 Jahren in Döbeln bestehendes Kolonialwarengeschäft (hat Genehmigung zum Spirituosen-Verkauf) mit kleinerem Grundgrundstück ist wegen Krankheit des Besitzers für sehr möglichen Preis zu verkaufen. Gute, gegen Barzahlung laufende Landkaufschafft! Für strebsamen Geschäftsmann sichere Erfindung geboten. Nähere Auskunft an Selbstkäufer erteilt kostenfrei **Normann Bose, Döbeln.**  
 Vermittler-Anfragen zwecklos.

**Bekanntmachung.**  
 Das Mehrenlesen in der Grot Weiba ist nur auf völlig abgeernteten Flächen von 6-11 Uhr vormittags und 1-6 Uhr nachmittags gestattet. Eltern sind für Kinder verantwortlich. Die Hirsengesellschaft.

Zur Ausführung von **Zimmerarbeiten,**  
 sowie zur Reinigung von Parkettböden empfiehlt sich **Oswald Blass, Schwarzwaldstrasse Nr. 25.**

**Gebr. Fahrstuhl**  
 zu kaufen gesucht **Müschritz Nr. 2.**  
**Kartoffeln,** sehr mehlig, **Rebe 28 Pfg. vorläufig**  
**H. Grubbe, Gröbzig 25 Q.**

**Achtung!**  
 Große freigelegte **Kirschen,** sowie feine Selbstschwämmchen empfiehlt **Ernst Seutig, Hauptstr. 45.**

**ff. Pfirsiche**  
**Weintrauben**  
 empfiehlt **Ackermanns Südfruchthalle**  
**4 Pausitzerstrasse 4.**

**Bier!** Donnerstag abend wird in der Brauerei Gröbzig **Junagier** gefüllt.

**Bier!** Donnerstag abend und Freitag früh wird in der Bergbrauerei **Junagier** gefüllt.

**Schlossbrauerei**  
 füllt Mittwoch abend u. Donnerstag früh **Junagier.**

**Weisses Schloss, Riesa.**  
 Hauptstrasse 1.  
**Wein- und Bier-Restaurant.**  
 Grosse Bier- und Weinstuben.  
 Garten mit Veranda u. Kegelbahn.  
 Treffpunkt aller Kavaliere.  
 ff. Weine und gutgepflegte Biere.  
 Feine Bedienung.

**Weisses Schloss, Riesa.**  
**Wesers Restaurant.**  
 Morzen Donnerstag **Schlachtfest.**

**Sängerverein**  
**„Sängertranz“.**  
 Freitag abend gemütliches Beisammensein der Sangesbrüder.  
 Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Pius X.

Wie wir bereits gesehen, wählten, ist der bisherige Kardinal Joseph Sarto, Patriarch von Venedig, in der gestrigen Konklave zum Papst gewählt worden.

Der neue Papst wird wegen seiner als Kardinal bezuglichen Größe, Einfachheit und seines guten Humors gerühmt. Besonders hat er sich die Zuneigung der Venezianer zu verschaffen gesucht, die auch seine Frömmigkeit und Festigkeit zu rühmen wußten.

Als die Abstimmung und deren Prüfung die Wahl Sartos ergeben hatte, ordnete der Delegat des Kollegiums sogleich alle Zeremonien an, um den Papst in seine Würde einzuführen. Nach einigen Vorbereitungen traten alle Kardinele vor dem Papst nieder und er segnete sie zum ersten Male.

Nach 12 Uhr mittags sah die in andächtiger Spannung in der Peterskirche harrende Menge, wie der Papst in weißer Soutane, rotem Überhang und roter Stola auf der inneren Loggia der Kirche erschien.

Nachmittags 4 1/2 Uhr wurden vom Konklavenarschall und den Hüpfen der Kardinalordnungen die Tore des Konklaves in feierlicher Weise wieder geöffnet. Der Papst hatte sich, nachdem er dem Volke den Segen erteilt hatte, nach der Sala della Benedizione begeben.

Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Richard Schott.

Wenige Minuten später war kein Druse mehr auf der Felseninsel. — Es war alles so schnell gekommen, daß man kaum begreifen konnte, was eigentlich vorging.

Später zog sich der Papst nach seinen Gemächern zurück, da die Siegel von der päpstlichen Papstwohnung noch nicht entfernt sind. Die zum Konklave im Vatikan ausgeführten Bauarbeiten werden jetzt von päpstlichen Händen rasch wieder beseitigt.

Als der jetzige Papst in das Konklave eintrat, dachte er so wenig daran, daß er gewählt werden würde, daß er einem Freunde, dem Harzer Strahlkroch, der ihm bis an seine Kasse das Gefell gab, im Augenblick der Trennung versprochen hatte, ihm den Namen des neuen Papstes nach Rom zu telephonieren.

In Italien ist die Freude in allen nicht intransigenten Kreisen groß. Sarto genießt allgemeine Sympathie und allgemeines Vertrauen. Seine Ernennung zum Patriarchen von Venedig war gewissermaßen ein Pfand für die Beendigung des italienischen Kulturkampfes.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In den Dänemarken und speziell auch in Ostpreußen, welches übrigens seit längerer Zeit unter Regenwetter leidet, während in anderen Teilen des Vaterlandes das Gegenteil beklagt wird, macht sich in diesem Jahre die sogenannte Dürre not.

Ueber die Haltung des Reichstagespräsidenten Fürsten Bismarck zur Arbeiterkassengesetzgebung, die in einem kürzlich erschienenen Aufsatz des Hofpredigers a. D. Süderungarnitz kritisiert worden war, schreibt Hirsch von Boshagen dem „V. Z.“, der Hirsch sei nur gegen diejenigen Forderungen gewesen, welche Eingriffe in die persönliche Unabhängigkeit des

Arbeiters und in seine Rechte als Familienoberhaupt bilden, in dem sie ihm oder den Seinigen vorkleben zu erlauben, wenn er will. Die Schaffung eines Normalarbeitstages und eines Normallohnes stellt er für undurchführbar, aber auch die Verbote der Frauen- und Kinderarbeit usw. zur Zeit nur erklärbar, wenn alle Kulturstaaten dasselbe tun würden.

Von der Nordlandreise des Kaisers wird aus Drontheim, 1. August, der „V. Z.“ mitgeteilt: Ein überaus freundlicher Empfang wurde gestern dem Kaiser Wilhelm in der Landeshauptstadt Drontheim zu teil. Die Landeshauptstadt Drontheim wurde zum ersten Mal, seit dem Kaiser, der welchen hellen Hut, Argemantel und schwarze Bekleidung, begab sich mit seinem Gefolge in drei Wagen nach dem Drontheimer Hof, der dem englischen Kapitän Wolpaert gehört.

Die internationale Konferenz für Funktelegraphie trat gestern mittag in Berlin zusammen. Vertreter waren Deutschland, England, Frankreich, Italien, Dänemark, Ugarin, Rußland, Spanien und Amerika. Staatssekretär Kraetke begrüßte die Teilnehmer.

Die internationale Konferenz für Funktelegraphie trat gestern mittag in Berlin zusammen. Vertreter waren Deutschland, England, Frankreich, Italien, Dänemark, Ugarin, Rußland, Spanien und Amerika. Staatssekretär Kraetke begrüßte die Teilnehmer.

auseinander. Dann noch einer und immer mehr, daß alle anderen Geräusche darin untergingen: die Artillerie hatte auf einer der benachbarten Höhen Aufstellung genommen und sandte ihre verheerenden Geschosse in die Reihen des stehenden Feindes.

Wohl eine Viertelstunde hindurch währte das schauerliche Getöse. Die Luft dröhnte, und die Felsen schienen zu wanken. Dann schwiegen die Geschütze. — Wieder vernahm man das Knattern der Gewehre. Aber es klang jetzt mehr und mehr aus der Ferne, wurde schwächer und schwächer und hörte schließlich fast ganz auf.

Erwartungsvoll lagen die Verteidiger der Felseninsel noch immer hinter ihren Steinen. Kaum vermochte Hans seine Ungebuld zu zügeln. Da drüben gab es ein so stilles Gesetzt, — und er mußte hier untätig herumlungern!

„Lassen Sie mich doch, Herr Doktor!“ bat er. „Hier ist ja absolut nichts mehr los. Ich begreife gar nicht, wie Sie das aushalten können!“

„Wenn Du Soldat werden willst, mußt Du vor allen Dingen gehorchen lernen, mein Junge,“ sagte der Doktor ruhig. „Mit dem bloßen Dreinhauen ist es auch nicht getan. Höchstens Du vielleicht Mutter oder Schwester hier ohne Deckung lassen?“

Das leuchtete Hans ein. Aber es wurde ihm sauer. Da ließ sich von jenseits der Felsenbrücke, ganz aus der Nähe, ein Signal vernehmen.

„Der Emir! — Unser Herr!“ riefen die Mauren, jetzt ebenfalls ungebuldig werdend. „Erlaubst Du, Herr, daß wir ihm entgegengehen?“

„Niemand verläßt seinen Posten!“ rief der Doktor. „Peter! Das ist ein Geschäft für Dich. Gehe hinüber und sieh einmal nach. Wenn es der Emir ist, so führst Du ihn her.“

Mit etwas ängstlicher Miene geschah Peter, erschien aber bald wieder am andern Ende der Felsenbrücke, schon von weitem winkend und rufend, Abbeis-Rader sei da und steige eben vom Pferde.

Der Doktor beeilte sich nun, ihn zu begrüßen. Aber der Emir kam ihm bereits entgegen und schloß ihn mit stürmischer Herzlichkeit in die Arme.

„Mein Freund!“ rief er. „Nie in meinem Leben habe ich einen Sieg freudiger empfunden, als in diesem Augenblick. Wie schade ich mich glücklich, Ihnen und Ihren Freunden die Freiheit bringen zu können!“

„Das ist der Sohn Ihres Freundes, nicht wahr?“ fuhr er, Hans die Hand reichend, fort. „Mein Sohn, Sie haben früh des Lebens Ernst kennen gelernt. Aber ich habe von Ihrem Herrn Vater gehört, wie wacker Sie sich gehalten haben.“

„Von meinem Vater?“ rief Hans. „Sie haben ihn gesprochen? Er ist also nicht tot? O! Sagen Sie uns, wo er ist, und wie es um ihn steht!“

„Die Drusen haben ihm übel genug mitgespielt. Aber er lebt, und seine gute Natur und die frommen Schwestern im Lazarettspital werden ihm bald wieder aufhelfen. Er ist in Begleitung eines Arztes auf dem Wege nach Beirut.“

Der Jubel, den diese Nachricht auf der Felseninsel hervorrief! Der Vater lebte und war in Sicherheit, und befreit war man noch obendrein! Hans vergaß darüber ganz, dem Emir zu danken. Hurra! schreiend und über die Steine fortspringend, lief er nach dem Frauenzelle, um der Mutter und Vore die Freudenkunde zu bringen.

Schluchzend sank Frau Engelhardt nieder, die leergeleiteten Augen gen Himmel gerichtet. Endlich löste es sich von ihren Lippen: „Gott im Himmel, — ich danke dir!“ Rasch wurde nun zum Aufbruch gerüstet. — Ueber

Die sei das Ergebnis gemeinsamer Arbeit der Männer...  
Die „Vollziehung“ meldet: Mit dem verübten Gewehr...  
Der „Reichsanzeiger“ meldet: Ihre Majestät die Kaiserin...

Die „Vollziehung“ meldet: Mit dem verübten Gewehr...  
Der „Reichsanzeiger“ meldet: Ihre Majestät die Kaiserin...

Die „Vollziehung“ meldet: Mit dem verübten Gewehr...  
Der „Reichsanzeiger“ meldet: Ihre Majestät die Kaiserin...

Die „Vollziehung“ meldet: Mit dem verübten Gewehr...  
Der „Reichsanzeiger“ meldet: Ihre Majestät die Kaiserin...

In der Sitzung des Badischen Eisenbahnrats vom 25. Juli...  
Die Newyorker „Staatsztg.“ weiß aus Chicago zu berichten...

Die Newyorker „Staatsztg.“ weiß aus Chicago zu berichten...  
Beispiele von sozialdemokratischem Terrorismus...

Beispiele von sozialdemokratischem Terrorismus...  
die Berge nach Beirut, — zum Vater, so schnell als möglich...

die Berge nach Beirut, — zum Vater, so schnell als möglich...  
Lore hatte schon während der Nacht das Nötigste...

Lore hatte schon während der Nacht das Nötigste...  
Raum eine Stunde darauf war alles bereit. So schieden...

Raum eine Stunde darauf war alles bereit. So schieden...  
Dann ging es über die Felsenbrücke — diesmal nicht...

Dann ging es über die Felsenbrücke — diesmal nicht...  
Alles ließ hier erkennen, wie vollständig die Ueber-

Alles ließ hier erkennen, wie vollständig die Ueber-

wertvoll der Arbeiter gezwungen worden waren, aus dem Gewerksverein auszutreten...  
Gegen eine irrtümliche Auffassung über den Gebrauch...

Gegen eine irrtümliche Auffassung über den Gebrauch...  
Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht unter der Ueberschrift...

Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht unter der Ueberschrift...  
Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht unter der Ueberschrift...

die maurischen Reiter sie auf einen Wink des Doktors mit Gewalt zurückgab.

Sie schien davon kaum etwas zu bemerken. Mit ihren traurigen...

Wieder wollten sich die schreienden Weiber auf sie stürzen...

Endlich, als das Volk zurückgetrieben, und es ruhiger geworden war...

„Gnade! — Gnade! Junger Herr! — Hast keine Mörderin!...

Dann in seiner Muttersprache fortführend, erzählte er in leidenschaftlichen...

Langes, verwundertes Schweigen folgte dieser seltsamen Erzählungen.

England.  
In den Verhandlungen des Unterhauses war vorgestern das Verbot im Antrag...

Finland.  
In Finland hat die russische Bergverwaltungspolitik bereits zu Unfällen geführt...

Persien.  
Aus Persien laufen, nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ neuerdings wieder...

Sina.  
Jüngst wurde ein chinesischer Journalist und Reformier, Shen Chien...

die maurischen Reiter sie auf einen Wink des Doktors mit Gewalt zurückgab.

Sie schien davon kaum etwas zu bemerken. Mit ihren traurigen...

Wieder wollten sich die schreienden Weiber auf sie stürzen...

Endlich, als das Volk zurückgetrieben, und es ruhiger geworden war...

„Gnade! — Gnade! Junger Herr! — Hast keine Mörderin!...

Dann in seiner Muttersprache fortführend, erzählte er in leidenschaftlichen...

Langes, verwundertes Schweigen folgte dieser seltsamen Erzählungen.